

Die Rosenpflege im Sommer

In trockenen Sommermonaten können besonders junge, noch nicht tiefverwurzelte Rosenstöcke unter Wassermangel leiden. Falsch ist es, die Rosen über das Laub zu bespritzen, denn damit öffnet man einem aggressiven Schadpilz, dem Sternrusstau, Tür und Tor. Die zusätzlichen Wassergaben werden ab September eingestellt, damit die Triebe der Rose zur Ruhe kommen und zwecks Frosthärte verholzen können.

Die Ernährung

Rosen sind sehr nährstoffbedürftig, insbesondere wenn sie durch häufige Schnittmaßnahmen - beispielsweise bei Schnittrosen für die Vase - sommerlang neue Triebe aufbauen sollen. Im März und Juni können je 100 Gramm eines Rosendüngers pro Quadratmeter ausgebracht werden. Mit einer Handhacke wird der Dünger in die oberste Bodenschicht eingearbeitet.

Der Sommerschnitt

Die Rosen stehen jetzt in voller Blüte. Verblühtes sollte laufend entfernt werden und bis auf die fünfteiligen Blätter zurückgeschnitten werden. Außerdem ist es wichtig, die Wildtriebe (erkennbar am siebenteiligen Blatt) zu entfernen. Diese rauben den Edeltrieben Saft und Kraft für neue Blüten. Sie werden direkt am Wurzelstock abgetrennt. Dafür wird der Wurzelstock der Rose bis zur Ansatzstelle des Wildtriebes freigelegt. Reißen Sie den Wildtrieb mit einem kräftigen Ruck ab. Für die Vase sollten Schnittblumen frühmorgens geschnitten werden und die Stiele vor dem Einsetzen in die Vase schräg nachgeschnitten werden.

Schützen Sie Ihre Rosen

Gegen die verschiedenen Pilzkrankheiten können Sie mit dem Präparat ‚Belrose gegen Pilzkrankheiten‘ vorgehen. In Ihrer Gärtnerei erhalten Sie das gewünschte Mittel und die fachgerechte Beratung. Vorbeugend gegen Blattläuse können Sie zwischen die Rosenstöcke Lavendel pflanzen. Bei Befall wird ‚Belrose gegen Blattläuse‘ eingesetzt. Es ist wichtig, bei einem Befall durch Schädlinge oder Krankheiten rasch zu reagieren. So muss in der Regel weniger Spritzmittel eingesetzt werden. Daher: Bei Unsicherheiten Lesen Sie die Zulagepost oder Fragen Ihre Gärtnerin oder Gärtner.

Containerrosen

Im Moment werden in den Gärtnereien und in der Baumschule Kunz, Steffisburg, blühende Rosen im Container angeboten. Man sieht und riecht was man kauft. Die Qualitäts-Containerrose ist im Topf gut durchwurzelt. Sie erfordert einen längeren Kulturaufwand und ist deshalb teurer als andere Angebotsformen der Rose. Containerrosen besitzen schon einen Wurzelballen, trotzdem sollte man darauf achten, dass die Veredelungsstelle gut mit Erde bedeckt ist.